

Zahlen und Fakten des IKW zu Weichspülern

Die Markteinführung von Weichspülern in Deutschland erfolgte im Jahr **1963** und war die Folge geänderter Waschmittelrezepturen.

Bis Ende der 1950er Jahre wurde zur Reinigung der Wäsche Seife verwendet. Seife wird durch die chemische Umsetzung von Ölen und Fetten mit Lauge hergestellt. Diesen Prozess nennt man Verseifung. Seifen hinterlassen auf der Wäsche Rückstände (sogenannte Kalkseife und Reste an unverseiften Fetten oder Ölen). Die Wäsche fühlt sich weich an.

Ab Ende der 1950er Jahre wurden die Seifen weitestgehend durch moderne, leistungsfähigere anionische und nichtionische Tenside ersetzt. Diese modernen Tenside hinterlassen keine Rückstände wie bei der Verwendung von Seifen. Die Wäsche fühlt sich nach dem Trocknen auf der Leine daher rauer an.

Bei der Verwendung eines Weichspülers erhalten auch die mit leistungsfähigen Tensiden gewaschenen Textilien nach dem Trocknen wieder einen weichen Griff. Die in Weichspülern eingesetzten kationischen Tenside ziehen auf das Gewebe während des letzten Spülgangs der Waschmaschine auf und werden beim nächsten Waschgang wieder vollständig vom Gewebe entfernt.

Typische Zusammensetzung eines Weichspülers:

Stoffgruppe	Typischer Gehaltsbereich (%)	Einsatzmenge gemäß der empfohlenen Dosierung pro Waschladung (Gramm)	Funktion
Kationische Tenside	5 – 15	3 – 6	Weichheit der Wäsche, Antistatik bei synthetischen Textilien, Bügelerleichterung
Emulgatoren (nichtionische Tenside)	0 – 4	0 - 1,5	stabilisiert die gleichmäßige Verteilung der Inhaltsstoffe in Wasser
alkoholisches Lösungsmittel (Isopropylalkohol)	0 - 2	0 - 0,8	Lösungsmittel
Parfümöl	< 1	< 0,4	gibt den behandelten Textilien einen angenehmen Duft
Konservierungsmittel	< 0,5	< 0,2	verhindert den Verderb durch Mikroorganismen
Farbstoffe	< 0,005	< 0,002	visuelle Unterscheidbarkeit der Duftvarianten
Wasser	ad 100	ad 100	Lösungsmittel

Gesamteinsatzmengen in Deutschland

Der Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. (IKW) erhebt alle zwei Jahre bei seinen Mitgliedern, die Wasch-, Pflege- und Reinigungsmittel vermarkten, die Einsatzmengen der wichtigsten Inhaltsstoffe in Deutschland. Der IKW veröffentlicht die aggregierten Zahlen regelmäßig im Bericht „Nachhaltigkeit in der Wasch-, Pflege- und Reinigungsmittelbranche in Deutschland“:

<https://www.ikw.org/haushaltspflege/themen/detail/ikw-nachhaltigkeitsbericht-aktuell/>

HAUSHALTSPFLEGE"

KOMPETENZPARTNER IM IKW

Für die Inhaltsstoffe von Weichspülern ergab die Erhebung für das Berichtsjahr 2017 folgende Zahlen:

Kationische Tenside:	23.500 t
Parfümöle einschließlich Lösungsmittel:	3.000 t
Isopropylalkohol:	1.500 t
Nichtionische Tenside:	200 t
weitere Inhaltsstoffe:	< 300 t
.....	
Summe (ohne Wasser):	< 28.500 t

Im Jahr 2017 lag die Gesamtmenge der in Deutschland verkauften Weichspüler bei 251.000 Tonnen.

Biologische Abbaubarkeit der Tenside in Weichspülern

Die Hersteller von Weichspülern in Deutschland verwenden freiwillig seit **Anfang der 1990er Jahre** ausschließlich **vollständig biologisch abbaubare Tenside** in Weichspülern.

Seit dem Jahr 2005 dürfen in der Europäischen Union gemäß der Detergenzienverordnung (EG) Nr. 648/2004 in Weichspülern sowie in Wasch- und Reinigungsmitteln für Privatverbraucher nur noch solche Tenside verwendet werden, die vollständig biologisch abbaubar sind.